

## Warnung vor zu harten ESG-Pflichten

ESG-Experte Alexander Bassen warnt vor überfrachteten Publikationsvorgaben im Zuge der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU.

Frankfurt, 28.10.2021

[Bernd Neubacher](#)



Alexander Bassen

bn Frankfurt – Der ESG-Experte Alexander Bassen, Professor für Kapitalmärkte und Unternehmensführung an der Universität Hamburg, warnt vor überfrachteten Publikationsvorgaben zur Nachhaltigkeit und appelliert an institutionelle Investoren, sich in die Konsultation entsprechender Anforderungen einzuschalten. Konkret hat Bassen, Mitglied unter anderem im Rat für Nachhaltige Entwicklung, auf dem 10. Investmentfondstag der Börsen-Zeitung den Fokus auf ein Arbeitspapier der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) zum Klima gelenkt. Die Gruppe entwickelt im Auftrag der EU Vorgaben zur verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Dem Dokument zufolge sollen Unternehmen ab einer Größe von 250 Beschäftigten künftig etwa den sich an Klimarisiken orientierenden Prozentsatz ihrer Vergütung nennen. Auch sollen der internen Kostenkalkulation zugrunde liegende CO<sub>2</sub>-Preise offengelegt werden. „Das ist schon sehr granular, was da gemacht wird, und ich frage mich ehrlich, wer das am Ende alles lesen soll“, erklärte der Wissenschaftler, selbst Mitglied der zuständigen Project Task Force EU Sustainability Reporting Standards der EFRAG. Er sei nicht der einzige deutsche Vertreter, der die hohe Granularität der Daten kritisch sehe. Frankreich vertrete hier aber eine andere Position und sei in der Runde stärker präsent.

Bassen bemängelte außerdem umfangreiche Pflichten zur Beschreibung von Zuständigkeiten und Prozessen. Die Vorgaben sollen in die EU-Richtlinie CSRD einfließen, die ab 2024 für das Geschäftsjahr 2023 gelten soll. Die Zahl der zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichteten Firmen dürfte damit bundesweit von 600 auf 15 000 zunehmen.

## **Börsen-Zeitung**

© 2021 Börsen-Zeitung – eine Marke der  GRUPPE